Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-143271-p0001-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-143271-p0002-1

Bedeutnus vnd offenbarung warer himlischer influentz

Alle Landtschafft vnd Stend / mit jrem glück vnd vnglück / klerlich betreffend / Von dem 1540 jar zů jaren werende / biß man schreybt 1550. jar. Gestellt durch C. F. G. von Brandemburg hocherfarnen Mathematicum.

M. Johañ Carion.

Gebessert vnd verlengt mit eyner verborgenen Prophecey desselben Carions / on allen frembden anhang vnd zůsatz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-143271-p0004-2

Dem Durchleuchtigen Hoch=

gebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn Joachim Marggrauen zů Brandemburg/dem jüngern/ zů Stettin/Pommern/der Cassuben vnd Wenden Hertzogen/Burggrauen zů Nürmberg/vnd Fürsten zů Rügen/meynem gnedigen Herren.

DVrchleuchtiger Hochgeborner Fürst vnd Herr/ mit erbietung meyner gantz vnderthenigen/gehorsamen/vnd pflichtigen diensten gegen E. F. G. zů allen zeiten zůuor an/Gnediger Herr/nachdem vnd jch in betrachtung des gemeynen sprichworts/Welcher das sein verbüngt/der thůt keynem andern abbruch/wer aber kunst verhelet/vnd nicht mitteylet (wie eynem yeden menschen/Beforder die auß den öbersten einflüssen vnd züneygungen herkummen) derselbig thůt vilen vnrecht. Dieweyl jch dann fast her spüre vnd sihe/das yetz täglich hin vnd wider/ja gar nahe allenthalben/in disen vnsern zeyten Propheceyen vnd Practicken außgehen/yetzt von disem/dann von jhenem/vnd der merer teyl (als jch merck) auß aygenem gůtdüncken derselbigen Warsager oder vermeynten Astronomis/Etlich auch auß eynem grund/der doch bis anher gantz wenig gefunden seyn. Derhalben jch es dafür achte/das die etwan die Bůchrucker/oder andere vnerfarne in diser kunst/von jnen selbs erdichten (dieweyl keyn rechte ordnung oder proceß jnn denselben gehalten/brauchen auch der kunst terminos vnd namen nicht recht) vnd also vnder das gemeyn volck für newemär außgiessen/vnd darzů geben sie solchen Propheceyen eynen solchen weydlichen vnd dapffern Titel/das der leser/so er die ansichtig wirdt/nicht wol vnderlassen kan/můß eyne kauffen/vnd so man dann in die materi (der meyster hemmerleyt) kumpt/ist es (weyß nicht womit) versigelt. Derwegen gnedi-

ger Herr/würd ich auff das newe bewegt/zů ehren E.F.G. vñ nutz sonst aller menschen/mein Prognosticatiõ/so ich on gefehr vor vier jaren gemacht (die dannocht on meynen willen in den druck kam) vnd yetz auff das new hinder meynem ruck getruckt/mit anhang etlicher loser fratzen/Lolharts/Brigite/Methodij/etc. denen ich all mein leben lang gram gewesen bin/Vñ darzů gehen sie auß keynem grund/hett derhalben wol mögen leyden/so sie ye mein Practick drucken hetten wöllen/das sie es bey meynen worten bleyben hetten lassen/dörfften mir weder Münch/Nolbrüder/oder Nonnen trewm hineyn schreyben. Diß alles zů confutiren/wurde ich gereytzt/die zůuerbessern vñ verlengen/biß man schreyben würd nach der gepurt Christi vnsers Herren Fünffzehen hundert vnd Fünffzig jar/wer alßdenn leben wirdt/mag die weyter erstrecken. Nicht aber gnediger Herr/das E.F.G. oder andere was Standes die dann weren/mir wolten zůlegen/ich verfürete die Christen/vnd machte sie eym solchen Heydnischen thandt anhengig/So diß mein Büchlein abermal (wie vor beschehen) ein mal oder mer zůkünfftige warheyt anzeygen würde/so hat doch macht vnd willen zů glauben wer do will/Wiewol nicht weniger ist/dann das man
Joan. 14 Gott vnd seyn heyliges wort (vnser aller speyß) alleyn für die höchste/gewisseste/vnd edelste warheyt erkenn vnd halte/vnd sunst keyner andern beylere (wie hübsch sie ymmer gleissen oder scheynen mag) stat vnd glauben geben/Es sey halt inn den gesatzen des glaubens/ordnung der Kirchen/Clöster/oder andern Stettischen Policeyen/noch vil weniger inn den Propheceyen oder Warsagungen/Noch dannocht finde ich eben die kunst Astronomiam/vnd volgend Astrologiam ye lenger vnd mer one ein sonderlich gründtlich geheymnus nicht sein/deren dann sich nicht alleyn von anbegin der welt/vnd bey vnd von Noe zeyten her (als der wol vil zum gegenwurff auß der Biblia vñ
Gene. 10 Cronicken einzůfüren/beforder Jonichus ein son Noe/ein Rat geber Nemrots/dem doch nicht gefolget ward/vnd andere vil mer) die vil künfftigs vorgesagt/vnd auch also erfunden worden ist/besonder auch die weysen vnd frummen Arabier/Egy-

pter / vnd andere etliche vnd vil Orientische völcker gebraucht haben. Auß welcher zal auch gentzlich zů glauben ist / die drey Magi oder Weysen gewesen seyen / so da an dem gestirn gemercket haben / das ein Herr der gantzen welt / ja hymels vnd erden / Matt. 2
Christus nemlich geporen sey / vnd ein König aller Könige / Demnach sie seyn womung erforschet / vnd jme gehorsam vnd ehr durch jr opffer erzeygt haben / welches das heylig Euangelium / vnd gar nicht zů verwerffen ist / Dann es haben vil der heiligen Gottes weyßgesagt / ja noch zů vnsern zeyten sagen sie weyß / Aber vnsere oren sind hart / vnd vnsere gewissen verstockt das wir sie nicht kennen noch hören / Vnd so wir sie schon kenneten vnd höreten / verstünden wir doch jr meynung nicht / Got öffnete dann mit seyner gnad vnsere ohren. Darumb noch heut diß tags Gotßfürchtige vnd verstendige menschen der geystlichen gaben Gottes / wol kümmen weyssagen vnd Propheceyen nicht alleyn Propheceyen / sonder auch Sprachen reden / die sie Acto. 2.
nicht gelernet haben / ja also one falschheyt vnd wan / güts vnd arges den andern menschen eröffnen vñ anzeygen / wie wir von vil heyligen vnd Propheten in warer erfarung haben / welchen allen jch mich in keynem vergleycht wil haben / weiß mich auch layder vil zů boßhafftig darzů. Deßhalben sollen E. F. G. vnd all ander mir solch Prognostication in keynen trutz oder freuel ziehen / noch vil weniger für eynen widerstreber Göttlicher vrteil halten / Dann jch ja (Got hab lob) des verstandes / das jch dem der da ist vnser aller Herr / Gott vnd Schöpffer sein vrteyl reyn lasse / vnd das sein Göttlich gnad alle Stend / Königreych / vnd Landschafften bessern / ergern / meren vnd mindern mag / nach derselben hohen Göttlichen willen vnd grundlosen barmhertzigkeyt / Welchs alles sie mit keynem menschen noch Engeln beraten / alleyn bloß in derselben Göttlichen hand ernstlich gestellet / Deren ding aller jch mich yetz entschuldige / vnd will alleyn anzeygen nach hymlischer influxion / deren sich die alten Weysen vil gebraucht / durch jr täglich experientz vnd erfarungen. Welches / angesehen Göttliche schrifft / ein wanckelischer vnd krummer weg ist / den Gott wandeln / endern / oder bestettigen kan.

Doch will jch mich nach blöder menschlicher arbeyt / nach natürlicher vermögung / so vil an mir ist / vnd jch ymmer kan / solche eynflüß anzeygen vnd auff vns vnd vnser Königreych vnd Landtschafften bedeuten / Vnd so dann dises alles dermassen zůtreffen würde / so sicht man der natur groß geheymnus in dieser kunst / Ist es aber das gegenspil / oder das es Got sonderlich inn güts oder böß / nach büßwürckung / oder auch verrůchung derselben menschen in eyner yeden Landtschafft / nach seynem Göttlichen willen / enderen würde / ist doch allweg seyn vrteyl recht / vnd sein Name in ewigkeyt gebenedeyet. Vnd damit niemand achten möcht / jch fürte sollich Prognostication on eynen grund / so weyset doch eynes yeden Jars anfang dasselbig anders auß / vnd sind diß die fundament / darauß jch allerley Stende bedeutnus vnd influxion geschöpffet / Nemlich eynem yeden Jar hab jch sein Reuolution gemacht / etc. (wie in voriger Practica zů finden vnd zů sehen / hierinn aber außgelassen / beyde / darumb das es zů lang / vnd den einfeltigen Layen vnbegreyfflich ist.) Darzů auch hab jch alle Finsternus der Sonnen vnd des Mondes erkündet / in welchen zeychen / grade / tag vnd stunden die weren / Deßgleychen widerumb verloffene vnd zůkünfftige / mitle / grossen / vnd gröſten der Planeten conůnction / vnd jrer aller propietet auff das fleissigest erforschet / dardurch man die Türckischen / Machometischen / Arabischen / vnd Sarracenische Secten mit jrem wesen erkennet / vnd sunst mit allen andern notdürfftigen vrsachen so hierzů dienen / die all zů erzelen / den Leser beschweren würden / Damit jch ye etwas gewissers dann von andern bißher beschehen (doch nicht allen) mit der hilff Gottes schreyben vnd anzeygen wolt. Achte es derhalben nicht von nöten / das jch auff ein yedes bedeuten der alten erfarnen Lerer spůch brauche / wiewol so es die not erfordern würde derselben eynen ganzen hauffen mit sampt jren spůchen herfürrücken köndt / aber diß gibt oder nympt hieher nichts. Es sicht doch ein yeder halb erfarner in Astronomia / das diß Büchlein one ein sonderlichen grund nicht geschriben ist / vnd das meyn außlegung vnd bedeutnus eynen ordenlichen proceß auß rech-

ten fundamenten halten/wil aber eynem yeden der mich fragen
würde/allen bescheyd vnd vrsach gern mitteylen vnd sagen.
Vnd wiewol jch doch in diser Prognostication fast vberal die
meynung in warheyt getroffen/beforder in dem/was schaden
vnd schrecken Italia vnd Rom im 1527. Jar haben werden/
wie im 1528. Jar der falschen vnd erdichten bündtnus halben
in Hessen/gar nahe ein mörderische auffrür worden were/wo
man jm nicht durch frummer leut rath fürkommen were. Auch
im vergangnen 1529. Jar mit des Türcken zükunfft/vnd mit
der grewlichen weeklagung Wien/Ofen/vnd andern vmbli-
genden Vngerischen vnd Osterreichischen Stetten/Schlössern
vnd flecken/Auch das Mayland in demselben jar erst wider-
umb dem Römischen Reych gegeben würde/vnd in sein rechte
hand kummen/vnd zwischen Kai. Mayestat vnd dem König
in Franckreych friden gemacht/vnd das Kay. Mayestat im
Italia eht vnd wirden erzeygt werden/vnd Florentz mit sampt
andern Stedten beschwerung haben/etc. Noch dannocht hab
jch vnangefochten nicht bleyben kümen/sonder eyner der sich
nennet Andreas Perlachius von Wien/hat wider mich geschri-
ben/vnd mich nicht mit geringen scheltworten gegen Königk-
licher Mayestat von Vngern vnd Behem geschmehet/Wel-
cher mir entgegen vnd den von Wien/frewd/fride/vnd glück-
liche zeyt verkündet/Eben do sie/layder Got erbarm es/mit al-
len engsten vnd nöten vmbfangen waren. Doch wie dem allen/
welchem vnter vns beyden die warheyt heymfellet/laß jch E.
F.G. vnd alle Stend erkennen/wolt aber dannocht das jch ge-
logen/vnd er war gesagt hette/were Königklicher Mayestat
von Vngern etc. vnd derselben armen vnderthan vil leydlicher
Achte aber derhalben/gedachter Perlachius habe sich mer ge-
schendet vnd verachtet/dann jch jm ymmer aufflegen möchte/
wil das also jm zů lon vnd newem Jar geschenckt/vnd hiemit
verantwort haben gegen E.F.G. vnd sunst allermenigklich ꝛc.
Aber eyns wolt jch dannocht/vnd gebe mein rock darumb/das
die Fürsten Teudtscher nation mein meynung zů oren genum-
men/vnd zů hertzen gezogen hetten/in dem das jch so trewlich

vnd hertzlich vor vier Jaren zů jnen allen schryb / vnnd sie so trewlich ermanet / dem Türcken bey zeyt durch jr aller liebe vnd eynigkeyt vor zů kummen / Aber es war vmb sunst / wiewol ich den Türcken mit allem seynem wesen abmalet / vnd jnen dem Babylonischen König vergleychte / als er Jerusalem zerstöret / vnd die Juden hinweg füret / Es halff aber jr aller keyns / so nemen sie nun das daran / vnd nachmals noch ein ergers / wo sie nicht klüger werden / dann biß hieher beschehen. Seind nicht Ofen vnd Wien Jerusalem gewesen des vergangnen Jars / so buck man sich herwider? Dann die Juden vnd kinder von Jsrael im alten Testament / die rechtglaubigen vnd außerwelten Gottes waren / wie yetz im newen Christlichen Testament wir Christen glaubhafftig dieselben seind. Dort im alten Gesatz plaget Got die Juden (von wegen jrer vbertrettung) mit dem Babylonischen König / hie von wegen vnsers vberschwenckelichen grossen vngehorsams / straffet er vns mit der blůtigen scharpffen růten / dem Christen feynd dem Türcken / Dann sollen wir durch vnrhů die ewigen rhů erlangen / so müssen wir vnsers heyligen Glaubens emsig anfechtung haben / Dann der recht Glaub von anfang an / ye vnd ye vom Teuffel dem ewigen feyndt / vnd seynem anhang / verfolgung leyden můß / etc. Beuilch damit E. F. G. sampt jren Herrschafften vnd verwandten / dem Höchsten in ewigkeyt / vnd mich derselben als meynem gnedigen Landtßfürsten vnd Herren. Datum Berlin am tage der Vnschuldigen kindlein / der mindern zal. 29.

E. F. G.

Williger vnd gantz
gehorsamer

Johañ Carion Magister.

Ein Christliche ermanung an Kay.

May. König / Churfürsten / Fürsten / Grauen / Herren / Ritter / Edelleut / vnd alle Stende Christlicher versamlung / Joannis Carionis.

WEnn Got im alten Testament eynen Propheten erwecket hat / ist es gemeynklich nicht / dann one ein groß merckliche vrsach der straff vnd wunderzeychē Gottes geschehen / derhalben auch jre Propheceyen beforder die Christum vnd die figurn des newen Testaments vnsers heyligen Christenlichen glaubens bedeuten / erfüllt vnd volbracht sein / vnd jre etlich in vnsern zeyten yetz ymmerdar eyne nach der andern volbracht werden / vnd one zweyfel jr etlich auch noch zůkünfftig / wie dann Christus der öberst Prophet durch sein Göttlichen mund verkündet / auch sunst an vilen andern orten der heyligen Propheten / beforder in Isaia / Amos / Daniel vnd Abacuc vermeldet ist / Dann wo die sprüch der Propheten von trübsal / mühe / sorg / angst vnd arbeit sagen / werden sie gemeinklich mer dañ ein mal / sonder zum öfftermal erfüllet / vnd auch wir der allergrausamesten vñ bittersten straff nicht ein mal / ja zů hundert tausent / vñ noch vil mer malen wol wirdig vñ werd sein / Darumb auch eben die prophecey Abacuc nicht allein den Babylonischen könig bedeut / sonder zeygt auch eben an zů vnsern zeyten den Türckischen Kayser / Dann ye der Prophet anfechtung der rechtglaubigen anzeygt / wie oben vermeldet. Derhalben jch geursachet wird / vnsern Fürsten des propheten eygne wort anzůzeygen / vnd lauten also. Mat. 24 Coloss. 2

¶ Herr / wie lang sol jch rüffen / vnd du wilt nicht hören? Wie lang sol jch zů dir schreyen vber freuel / vñ du wilt nicht helffen? warumb lassest du mich sehen mühe vñ arbeit? warumb zeigest du mir raub vnd freuel? Es gehet gewalt vber recht / darumb můß das gesetz wancken / vnd kan keyn recht zum ende kumen / dann der gotloß vberforteylt den gerechten / darumb gehen auch verkerte vrteyl. Sehent vnter die Heyden vnd verwundert euch / Habac. 1

dañ ſch wil etwas thün zů ewern zeyten / welches jr nicht glauben werdet / wenn man daruon ſagen wirdt / Dann ich wil erwecken die Caldeer (da mögen wir wol ſagen die Türcken) ein bitter vnd ſchnell volck / welchs ziehen wirt als weyt das land iſt / Wonungen einzůnemen / die nicht ſeyn ſind / vnd wirt grauſam vnd erſchröcklich / Welchs volck wirdt richten nach ſeyner art / Seyne pferdt ſind ſchneller dann die Parden / vnd ſeyne Reyter kummen von ferne / vnd werden daher fliegen wie ein Adler zů dem aß / Sie werden kumen nur zů freuen / vnd her faren wie ein ſchneller wind / vnd die gefangnen zůſammen ſamlen wie den ſand / Solchs volck wirt der Königen ſpotten / vnd der Fürſten lachen / Alle veſtungen werden jme ein ſcherrtz ſeyn / Dañ es wirt ſchůt machen vnd die doch gewinnen / Alßdeñ wirt es ein newen můt nemen / wirdt fort faren vnd ſich verſündigen / aber dieweil es gewinnet / můß ſein ſyg ſeynes Gots ſein / Aber du Herr der du biſt von ewigkeyt her / laß vns nicht ſterben / ſonder o Herr / laß jnen nur ein ſtraff ſein / vnd laß jnen / o Hort / vns nur zůchtigen / Dann deyne augen ſind reyn / das du vbels nicht ſehen magſt / vnd dem jamer kanſt du nicht zůſehen / Warumb ſiheſt du dañ zů den verächtern / vnd ſchweygeſt / das der gotloſe verſchlinget den / der frümmer iſt dem er / vnd laſſeſt die menſchen gehen wie viſch im Meer / wie gewürm das keynen Herren hat? Er zeucht es alles mit ſeynem hammen / vnd fahets mit ſeynem netze / vnd ſamlet mit ſeynem garn / des frewet er ſich / vnd iſt frölich / Darumb opffert er ſeynem netze / vñ reuchert ſeinem garn / weil durch dieſelbigen ſein teyl ſo feyſt / vnd ſeyne ſpeyß ſo völlig worden iſt Derhalben wirfft er ſein netz noch ymmer auß / vnd wil nit auffhören leut zů erwürgen.

Habac. 2 Der Herr antwort aber mir vnd ſpricht / Schreyb das geſicht vnd male es auff ein tafel / das es leſe wer fürüber gehet / Klemlich alſo / das geſicht ſtehet noch biß zů ſeyner zeyt / vnd wirt endtlich frey an tag kummen / vnd nicht auſſen bleyben / Ob es aber verzöge / ſo harre ſein / es wirdt dir gewißlich kummen vnd nicht verziehen / Wer aber darwider ſtrebt / des ſeele wirdt nicht gelingen.

¶ O wie plötzlich werden auffwachen die dich beyssen/vnd erwachen die dich wegstossen werden / vnd du můst jnen zů teyl werden/Dann du hast vil Hayden geraubet/vnd so werden sie dich wider rauben/mit den vberigen jren völcker/vmb der menschen blůt willen / vnd von wegen des freuels/auff dem Landt vnd in der Stat/vnd allen die darinnen wonen/etc.

Welche weyter lesen wöllen/suchen den Propheten in der Bibel/so finden sie den text im außgang noch vil erschröcklicher.

¶ Darumb/o du Christenlicher Kayser/vnd jr Christenliche König/Churfürsten/Fürsten/Grauen vnd Herren/auch jr gewalthabende menschen Gaystliches vnnd Weltliches standes gemeyner armen Christenheyt/Lassend euch des heyligen Propheten so trewlich weeklagen vñ warnung/ein witzigung vnd fürsichtigkeyt seyn/Brauchent ewer ratschleg in aller Christenlichen vorsorg / Dann die heyligen Propheceyen seynd der merer teyl alle vorgehew / Derhalben was wir nun der zeyt leben/ ist vbermaß / vns zůgegeben / oder oben dreyn geschenckt (wie man sagt) Seynd gewertig all stund vnd augenplick des hauß vatters/damit er vns nicht schlaffend finde/Dann eben sage jch euch / das die wochen Danielis des heyligen Propheten / nun zum andern mal fürüber seind/nach der zerstöung Jerusalem/ Derhalben die Königreych / so er vns durch die vier Hörn verzeychnet/ sich stossen werden. Dann haben die zal der wochen den Juden (die dazůmal das volck Gottes hiessen) vbels getröwet/die doch frümmer (dañ wir) waren/werden sie fürwar vns (so wir nicht widerkeren) etwas ergers bringen. So seind auch grausame zeychen des hymels an Sonn/Mon/Sternen/ vnd impressionen zů der vbermaß gnůgsam erfüllet/nun etlich vergangen jar her (nicht mit wenigem schrecken) beschehen / auch treffliche vnd schnelle verenderung großmechtiger Könnig/Fürsten vnd Herren (vnd das noch vil mer ist) vertunckelung Göttlicher wort/durch falsche heupter vnd Propheten/Ja recht hat auch Christus weyßgesagt/das erkalten werde die lieb der menschen. Amos verheyst vns auch in den letzten zeyten ein hunger/aber nicht brodts oder wassers/sonder des wort Gottes.

Mat. 24
Mar. 13.
Danie. 9

Danie. 7

Luce. 21.
Mar. 13.

Mat. 24
Amos. 8

Welche widerwertigkeyten vns allen eben die letzte zeyt vermeldē/Deßhalben abzünemen/das wir yetzunder von der neygezeren/vnd dem faß der boden bald vbersich gestürtzet wirdt. Darumb du güttigester Kayser/vnd jr andere meyn gnedigste/gnedige König/Churfürsten/Fürsten vnd Herren/beyde geistlich vnd weltlich Christenlicher versamlung/ist mein inniglich begeren/vnd gantze trewe ermanung/das jr allenthalben vnsern yetz so gar sorglichen stand betrachten wöllent/vnd vnser vngewiß mißlich leben behertzigen/vnd yetzund meyner warnung/ja trewen rathes/mit dem jch (als mir Gott sol helffen) euch allen verwandt/stat vnd glauben geben/Nicht das jch mein meynung vber ewer so hoch verstendige vernunfften vnd weißheyten preyse/denselben ewern hohen verstenden zů rathen der jch doch dem wenigsten vnter euch zů keynem füßtůch wirdig/můß geschweygen eynen rathgeber/Alleyn das mich eynes grewlichen wetters anet/welchs vbergang euch alle netzen wirt. Derhalben jr Christenliche heupter/jr edlen Fürsten/nempt an euch in disem jamer ein milten vnd eintrechtigklichen friden/damit creutz gegen creutz nicht fechte/ein Christ wider den andern. Lernet dieweyl vns die zeyt so grewlich ansicht/milt/gütig vnd barmhertzig zů seyn/Nempt/behaltend vnd beschützend was ewer ist/vnd was euch Got zů ewern ehren vergöndt/vnd was nicht ewer/so helffend doch dasselbig zů handthaben/zů beschützen vnd zů beschirmen/dem es von rechte zů erhalten gehört/Arbeit/vnd sorg nicht ein yegklicher (durch geytz) in seynen sack dann der geyst begert nicht vil weltlicher ehr vnd güter/aber der leyb das widerspil/Stelle ein yeder sein termin heut zů sterben/verhoffe nicht vberiger tag/so lauffen on allen zweyffel seyn sach zů gnedigem ende/Dann die axt ist yetzt an die wurtzel gesetzt/vnd dem holtzhawer befolhen den baum zů fellen/Darumb gebe keyner dem andern vrsach zů kempffen/Dann so jr euch auffrürisch gegen eynander lenen werdet/so sicht es etwa ein frembder/der tregt darab gefallen/vnd lachet jm seyn hertz/sucht zeyt/vrsach/vnd gelegenheyt vber euch alle zů kummen/Des můß jch euch ein Exempel oder beyspil sagen/Es begabe

sich auff ein zeyt bey eynem bach oder fluß/das ein Frosch vnd ein Mauß mit eynander zanckteten vnd kriegten/ye eins das an der zwingend/das es mit jm ům seyn wonung solt/die Mauß in das wasser/vnd der Frosch auff das landt/welchs doch jrer beyder natur entgegen was/wurden endtlich der sach also eins/ bunden sich mit eynem faden zůsamen/vnd solt yegklichs zie hen vnd strecken/welches das ander im sein wonung zůg oder schlöppet/da solten sie bey eynander wonen/Jm dem als sie kempfften/ersahe das ein Storch/vnd nam sie beyd hinweg/ der fraß sie/vnd ersettiget damit seyne jungen/also můsten dise beide krieger yegklicher sein wonung verlassen. Darumb jr Chri stenlichen heupter/betrachtend vnd behertzigend diser zeyt so groß anfechtung vnd trůbsal/bedenckend ja das jr alle glider eynes cörpers seynd/welchs haupt Christus ist/Vnd als wenig ein glid des leybs das ander verseren oder verletzen mag/der maffen spiegelteuch vnder eynander auch/damit nicht ein frem der kumme/vnd neme euch beyde/oder all mit eynander/gebe euch auß der freyheyt ům die dienstbarkeyt/ja wol gar ům den todt/vnd dañ erst ewer hader entscheyden/vnd ewer zanck ende neme (so ist es euch vnd ewern armen leuten zů lang geharret) Dann so jr kinder der gnaden vnd des frides seyt/můssent jr ye auch derselben werck thůn/wöllent jr anders den namen behal ten/Werdent jr aber die werck lassen/vnd doch ymmerdar euch des namens gebrauchen/wirdt fürwar Got vber euch alle einen Storchen senden/vnd der grewel der verwüstung euch vnd die Mat. 24 ewern vberfallen/also/das auch die außerwelten möchten be trůbet werden vnd schaden leyden. Darumb lassent vns Gott eyntrechtigklich mit reuwigem hertzen bitten/das er vns seyner grundtlosen gnad vnd barmhertzigkeyt nicht beraube/auch die augen seyner milten güttigkeyt yetz ům disem betrůbten ellend nicht von vns wende/Darzů helffe vns Got Vatter/Son/vnd heyliger Geyst/Amen.

CRstlich ist zů mercken/das man das gantz vörder teyl dises Büchleins zů eynem yeden Jar lesen můß/so gibt es dem le ser eynen verstand/was jch damit mayne/&c.

Hernach volgen. XL. Jar / ein yeglichs mit seiner sonderlichen vnd würcklichen Bedeutnus himlischer influxion / Alle Landschafft vnd Stende mit jrem glück vnd vnglück betreffend.

Von dem. XL. Jar.

Sonn.

Sontag Büchstab D C. Ist ein schalt Jar.
Gülden zal 2.
Zwischen Weyhenacht vnd Faßnacht 6. wochen vnd 3. tag.

IN disem Jar wirdt die groß vnd grausam Finsternus der Sonnen sich außpreiten 12. punct groß / vnd wirdt der gantz cörper der Sonnen bedeckt / Mitwochs nach Quasi modo ge. vor mittag vmb 5. vñ 37. minuten / in dem 27. grad des Widers / welche innerhalb etlich hundert Jarn solcher gestalt nicht gesehen vñ vermerckt ist worden. Was aber die güts vns bringē wil / weiß Got der allmechtig am besten. Auch gehet alßdañ die Sonn in den ersten puncten des Widers / welchs vns des jars anfang zeygt auff den 10. tag des Mertzen vor mittag vmb 11. vr vnd 32. minuten. Welche influxiones vns samptlich anzeygen wunderliche verenderung / vnd das in disem jar vil König vnd Fürsten zůgleich ein Königreych regieren werden. Nach dem aber vnd ein alt spruchwort ist / Vil köch saltzen selten recht / ist zůbesorgen / das darauß groß zwitracht vnd vneynigkeyt erfolgen werde vnder Königen vnd Fürsten. Auch werden im disem jar sich manch-

gefenckms vnd kumer begeben/mit manchen anfechtungen im Teutschen landen/vnd sonderlich werden vil der öbern Geystlichen betrübt/in gefenckmussen vnd andern widerwertigkeyten/ Derhalben etliche Fürsten vnterligen werden. Vnd von wegen der constitution Jouis in duodecima in Saturni quadrato/werden villeycht Thümb vnd Stifftkirchen schaden leyden. Derhalben der Reynstram in disem jar seyn sach in gütter achtung trag. Vnd in disem Jar wirdt Venedig/Meyland/vnd vmbligende Stett in Italia mit hefftigem kummer vnd engsten betrübt werden/Lottring/Burgundia/vnd zum teyl Hispania/werden mit grossen vnd schweren kranckheyten beschweret werden. Denmarck/Norwegen/vnd Schweden/auch Preussen vnd Liffland/werden one blůtuergiessen/vnnd grewliche verwundung diß Jars nicht enden. Es werden auch die Fürsten vnd Regenten diß jars vnter jnen Ordenung wöllen machen/aber von wegen der menge der anfechtunge zů keynem ende gedeyhen. Vnd wirt sich vnter jnen manche handelung hin vnd wider begeben/vnd fürwar nicht in geringen widerwertigkeyten. Vnd in Summa/wirdt bey der warheyt meyns bedunckens diß jars würckung mancherley hand/Gott geb vns seyn Göttlich gnad vnd barmhertzigkeyt.

Von dem. XLI. Jar.

Mon. Sonn.

Sontag Büchstab B.
Gülden zal 3.
Zwischen Weyhenacht vnd herrn Faßnacht. 9. wochen. 1. tag.

DEr Mon wirt in disem Jar auff den tag Gregonij morgens vmb 4. vr vñ 14. minut. 16. punct groß besfinstert in dem ersten grad der Wag/vnd gehet die Somm in den ersten puncten des Widers/auff den 10. tag Martij nach mittag vmb 5. vñ 24. minuten ist der 23. grad der Junckfrawen in dem ascendenten. Es wirt auch die Soñ befinstert auff den 20. tag Augusti 33. minut nach eynem 3. punct groß oben herab/in dem 5. grad der Junckfrawen/Welche constellationes samptlich vns anzeygen Rumor vñ widerwertigkeyt/zwischen Fürsten vnd dem gemeynen pöfel/ Vnd wo alßdann die Fürsten nicht sonderlich geschickligkeyt brauchen/ist zů besorgen/das jre vnterthan die oberhand wider sie behalten. Vil widerwertigkeyt wirt sich bey Reynischen Fürsten begeben. In Schweitz/Wirtemberg/Osterreich/auch zum teyl im Düringen vnd Hessen/werden vnerhörte kranckheyten vnter dem gemeynen volck entstehen/Aber gůteynigkeyt wirdt dañ in Engeland/dergleychen Braband/Burgund vnd Meyland. Alle Stet die inn oder nahe an dem Meer ligen/als Venedig/Hamburg/vnd ander dergleychen/werden harte kranckheyt vnd Pestilentzische vergifftung haben. Rom vnd Florentz/mit sampt andern Italischen Stedten/werden gnůgsam glück haben/Aber jre Geystlichen werden trauren vnd klagen/ Vnd vor diser vnd nach diser zeyt werden die in Welschlanden vil sitten der Teutschen gebrauchē/auch Reformation jrer Geistlichen machen/Aber gůt glück wirdt in Denmarck/Schweden/ Norwegen vnd Littaw/sicher der krieg vnd kranckheit/Preussen aber wirdt ein sterbliche sucht erleyden mit etlichen seynen vmbligenden orten.

Bay. May. wirt in disem jar vil anfechtung haben von seynen vnterthan/vnd villeycht seyner Sön vnglück oder vntergang sehen. Andere Churfürsten vnd Fürsten des Reichs/werden auch mit vil vnmůssigkeyt beladen. Geistliche personen/hohen vnd nidern Standes/werden in vnglück stehen biß in das fünff vnd viertzigest jar/darnach wirt jr waynen in lachen/vnd jrarbeyt in rhů gewendt.

Kriegßleuf

Kriegßleut werden gůt glück haben/vnd kriegs gnůg/Beson-
der in Schwaben/Wirtemberg vnd Lotring. Kauffleut vnd
hendler werden gefenckms vñ verlust haben. Weiber/kinder vñ
spillent erlangen gůte zeit/Dergleichen wirt in glück stehen das
gemein handtwercks volck in freud vnd güter hoffnung.

Von dem. XLII. Jar.

Mon.

Sontag Büchstab A.
Gülden zal 4.
Zwischen Weyhenacht vnd Faßnacht. 8. wochen vnd 0. tag.

ES wirt der Mon in disem jar vngefehr anderthalb punct groß oben herab befinstert auff den ersten tag Martij nach mittag vmb 8. vnd 26. minutē/in dem 20. grad der Visch/vnd gehet die Soñ in den ersten punct des Widers/welchs des jars anfang ist auff den 10. tag Martij nach mittag vmb. 11. vnd. 13. minuten/ist der 25. grad des Scorpions in dem ascendenten/Bedeut zimliche rhů in allen Landschafften. Deñ aber wirt ein falscher Prophet leren vnd predigen/vnd seyn leer wirt vilen gefallen/aber endtlich wirdt er nach folgender zeyt offentlich zů schanden/An jme wirt hangen Wirtemberg vnd der Reyn/mit sampt vmbligenden orten. Vnd in disem jar wirt Vngern ein newen tugenthafften König haben/der Croacien/Dalmacien vnd Behem wol regieren wirt/aber vber Osterreich wirt er kein herr sein/Deñ wirt man des Türcken nit mer dencken/Doch werden zů dem Christlichen reych verlorne land langsam wider gebracht/wiewol der

Constantinopolitanisch Kayser wirdt ein freund der Christen/ vnd gütig in seyner regierung/Aber die Reychstet werden in disem jar ein grossen můt nemen/aber sie sollen sich fürsehen/das mit jnen die zwey volgende jar/mit jre alte tödten/vnd jre starcke gefangen nemen/Hie steckt mer/das můß man nicht sagen. In Schweden vnd Denmarck/werden grosse kranckheiten die leut beschweren/vnd vil vmbbringen.

Der Römisch Kayser wirt in disem jar schlaffen/vnd gleych sein als ob man kein Kayser het. Es wirt vnter den Fürstē auch stil sein/vnd die Martialischen werden schaden leyden/Die hendeler Seewartz haben glůck/aber die andern nicht/Das gemein volck wirt in mitlem wesen seynen stand füren.

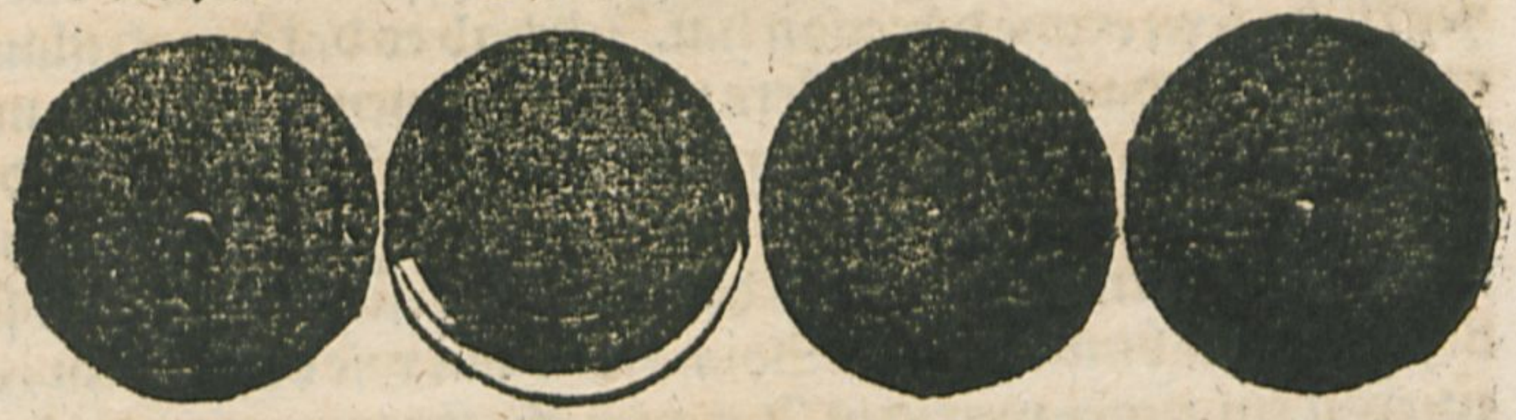
Von dem. xliij. Jar.

Sontag Büchstab G.
Gülden zal 5.
Zwischen Weyhenacht vnd Faßnacht 5. wochen vnd 6. tag.

DIß gegenwertig jar wirt weder Soñ noch Mon besfinstert/vnd gehet die Soñ ein in den Wider auff den 11. tag des Mertzens/morgens vmb 5. vnd 2. minuten Jst der 19. grad des Wassermans im ascendenten/do abermals vns ein gantz rüwiger stand anzeigt wirt mit wolwachsung aller früchte/aber jch besorg es werden der frücht hie so vil nicht wachsen/wir werdens nachvolgends jars wol bedörffen. Aber es schreyen alle Narren/Lieber Astronome/wenn wils ein mal gůt werden? Den antwort jch/Nymmer/Dañ wie sich die welt bessert/also bessern auch sich jr einflüß/Ja es schryen die leut zů Salomons zeitē vmb besserung/da doch frid/wolfeyl/vnd gesunde zeyt war/meyneten eyns teyls/so der König stürb/es würd besser werdē/da er starb was geschach? Es ward krieg/Pestilentz/Hunger/vnd regieret seyn son Roboam vbel/vor Got vnd der welt. Derhalben wöllen wir in dem mittel dises jars einflüß beschriben haben.

Von dem. xliiij. Jar.

Mon. Sonn. Mon. Mon.



Sontag Büchstab F E. Ist ein schalt jar.
Gülden zal 6.
Zwischen Weyhenacht vnd Faßnacht. 8. wochen vnd. 5. tag.

DEr Mon wirdt in disem Jar drey mal gantz befinstert / vnd die Sonn ein mal / auch gar nahe gantz / Vnd wirdt die erst finsternus des Mons dreyzehenthalb punct groß / auff donerstag nach der Heyligen drey Köng tag / morgens vmb 5. vr vnd 53. minuten / in dem. 30. grad des Kreps. Die Sonn verleurt jren scheyn. 11. punct vnd 17. minuten groß / von oben herab / des Donerstags nach Agnetis / morgens vmb 8. vr vnd 56. minuten / in dem 14. grad des Wassermans. Der Mon verplicht widerumb auff Freitag nach Marie heimsuchung nach mittag vmb. 8. vr vnd 28. minuten / auff achtzehenthalb punct groß / in dem 21. grad des Steinpocks. Vnd zum letzten wirdt der Mon abermals befinstert auff 14. punct groß auff Montag in den Weyhenachten / morgens vmb 6. vr vnnd 7. minuten / in dem 18. grad des Kreps / Vnd gehet die Sonn in den ersten punct des Widers auff den. 10. tag des Mertzen vor mittag vmb. 10. vr vnd. 52. minuten. Was man auß disen allen influxionen erkennen mag / volget hernach. Es hat aber mich Meyster Fixfax von Wien Andreas Perlachius / schier erschrecket / in dem als er saget / Die Finsternus bedeuten nichts arges / Aber wenn sie jr bedeutnus öffnen / findt fürwar er in seyner ver-

wnfft nicht. Also wolt jch auch sagen/Coniunctio maxima Bedeute nichts/darumb das sie nicht eben auff den tag/do sie erschyne/etwas treffenlichs würckte/Er weyß aber nicht/das jr yegklichs seyn eygne direction hat. Jch hab es dafür vnd glaubs gentzlich/das des Stöfflers vnd Pflaumen Almanach mit seyner kunst werde auff fliegen/Es seind der hümpler mer/die do Almanach machen vnd ander ding/wenn aber die Ephemerides end nemen/als yetz in dem 31. Jar beschicht/werden sie bestehen wie butter an der Sonnen. Nun wie dem allem/es werden im gegenwertigen Jar vier Finsternus/welche das gantz jar so finster vnd dunckel machen werden/das ein yeder sein eygen freund kaum kennen wirdt/Ja sich auch vor seynem feynd nicht gnůgsam hütten kan/Derhalben mag Bayern seyn sach in hůt tragen/damit nicht ein schnell vnglück kumme/vnd sie vbertast. Aber vil vngemach wirdt sich im Neapolis erheben/vnd Portugal wirdt mangel tragen ab jrem König. Deßgleichen wirdt in Schweden/Norwegen/auch Denmarck mörderische vnd zenckische auffrhůr von wegen jrer Herren vnnd heupter. Littaw/Eyffland/vnd diß gegend werden Herren erwelen/Aber in disem jar werden sie wider zů grund gehen. Es wirt der Soldanus Egypti widerumb erwecket/vnd ein mechtiger Herr viler völcker an seyn stat erwelet. Vnd in disem Jar wirdt Schweytz seyn hom plasen/vnd eynem das anhencken/der one das ein hom hat/vnd wirdt dann vnterthenig dem/den sie erwelet haben/vnd sie werden dardurch preyß erlangen/vnd gelobt werden.

Der Römisch Kayser wirt in disem Jar one hilff gefunden/vnd als ein verlassener von den seynen sitzen/Dann die andern Fürsten werden das jr warten/vrsach/das sie frembder gest alle tag warten sein/Sunst werden alle andere gemeyne völcker inn vnmůt vnd sorg gefunden werden.

Von dem. XLV. Jar.

Sonn.

Sontag Büchstab D.
Gülden zal 7.
Zwischen Weyhenacht vnd Faßnacht 7. wochen vnd 3. tag.

DJe Soñ wirt in diſem jar jres ſcheins auff vierdt halb puncten beraubet/auff den Dinſtag nach Bonifacij/morgens vmb 8. vñ 28. minuten in dem 27. grad der Zwilling/vnd fahet das jar an auff den 10. tag Marcij nach mittag vmb 8. vnd. 41. minuten/Jſt dan der 28. Libre in dem aſcendentē/welchs vns ſamptlich faſt in allen Landtſchafften vngeſunde vñ ſterbliche zeit anzeyget/welchs das Sundtaw/Elſaß/Straßburg/auch Nürnberg vnd Lübeck mit ſamptjren vmbligenden gegenden am beſten mercken vñ erfaren werden. Schweitz/Schwaben/Wirtemberg/Düringen vnd Heſſen/werden gedachtem vnglück mit wol entgehen mögen. Vnd in diſem jar wirt ſich abermals ein new feür in Oſterreich vñ Bayern entzünden/Feindſchafft vnd widerwertigkeit halben wirt das Churfürſtenthum die Marck zů Brandenburg angefochten/In Sophoy vñ in dem Delphinat/auch an andern orten Franckreichs/werden ſich zwiſpeltigkeit mancherley hand erheben/vnter Edlen vnd vnedlen.

Der Römiſch Kayſer wirt erſucht mit etlichen franckheyten vnd vngefell ſeynes leibs/wirt aber doch in diſem jar erhöhung ſehen ſeiner Kinder/vnd dieſelben in wirden vnd herſchafften ſehen auffſteygen. Andere Fürſten des Römiſchen Reichs werden mit eynem mitlen glück begabet. Rittermeſſige leut werden gůt glück haben. Vnd inn diſem Jar vnd darnach werden die Geiſtlichen widerumb erfrewet/vnd ein zeyt lang eynen beſſern

ſtand haben. Die Kauffleut werden gůt glück haben ům jren ſachen. Frawen vnd Junckfrawen werden mit lieb vnd frewd vmbfangen mer deñ andere jar. Das gemein handwercks volck aber wirt in gewin jrer narung ſteen/auch die/ſo da jren gewin auß dem erdtrich haben/die werden jn genůgſam finden.

Von dem. XLVI. Jar.

Sontag Büchſtab C.
Gülden zal 8.
Zwiſchen Weyhenacht vnd Faßnacht. 10. wochen vnd 2. tag.

DJe direction der groſſen Coniunction findet ſich yetz in dem ſibenden himeliſchen ort in Capricorno/vnd iſt diſes jars anfang auff den. 11. tag des Mertzen morgens vmb 2. vr vnd 30. minuten/vñ 32. ſecunden/welchs der wachſenden frücht gůte wolfeyle anzeygt/Vnd wiewol in diſem Jar die Geiſtlichen perſonen werden in zimlichem glück erhalten/wirt dannocht in vilen Geyſtlichen gůtern mord vnd prennen beſchehen/vnd der blůtigen Martialiſchen ſchwerdt erſchreckung ſehen. Nicht ein geringen ſchaden werden die Portugaleſer vnd Neapolitaner in diſem jar leyden. Jn Engelland/Brabandt/vnd Flandern werden ſie mit vil vngeſundtheit vnd kranckheit emſig beladē. Weſtphalen/Premen/auch Můnſter mit ſampt vmbligenden orten werden in gefar ſeyn/vnd mit vil vnrhů bekůmmert/vnd jrer Herrſchafften tod vnd ſchaden ſehen.

Kayſerliche Mayeſtat wirt in kleynem gewin diſes jars ſein auch nicht ſonderlich ſchaden nemen/ſonder in gleicher wag erhalten. Dergleychen ander König/Churfürſten vñ Fürſten des Reychs ſieg auch haben werden/Aber Kriegßvolck wirdt gůt glück haben. Kauffleut werden in gůtem gewin erhalten on gefehrliche reyß vnd ſorgen/Aber in widerwertigkeit wirt ſich das gemeyn volck vnter eynander halten.

Von dem. XLVII. Jar.

Sontag Büchstab B
Gülden zal 9.
Zwischen Weyhenacht vnd Faßnacht 8. wochen vnd 1. tag.

IN disem Jar werden drey finsternus/Nemlich der Mon wirdt befinstert. 8. puncten von oben herab auff den Mitwoch nach des Heyligen Creutz findung/nach mittag vmb 10. vr vnd. 7. minuten in dem. 23. grad des Scorpions. Widerumb verleurt er seynen scheyn auff den tag Simonis vñ Jude/zwölfftheilb puncten groß von vnden auff/in dem 15. grad des Stiers. Vnd die Sonn wirdt jres scheynes auff zehentheilb punct oben herab beraubt/auff Sonabent nach Martini nach mittag vmb. 1. vnd 58. minuten/im 30. grad des Scorpions/vnd gehet die Soñ in den ersten punct des Widers/auff den 11. tag Martij vor mittag vmb 8. vnd 29. minuten/ist der 12. grad des Zwillings in dem ascendenten/welche constellationes vns samptlich bedeuten/das do werde kumen ein grosser feindt der Christen/welchem man kein vntrew vertrawen werde/aber er wirt der vil brauchen vnd vben/vnder dem scheyn des güten/wie vns dañ die Collocation Saturni scheinbarlich anzeigt. In Dennmarck/Norwegen vnd Schweden wirt krieg vnd blütuergiessen/vnd werden gemeynklich alle Septentrionalische Seestet hart betrübt werden. Solcher maß sol sich Preussen eben für sehen. Schweytz/auch Düringen/Hessen vnd Sachsen werden grosse zwitracht haben/vnd wirdt sie der Ochs stossen werden/darüber das newe Wappen des Ochsenhaupts schaden leyden

wirt/Vnd der jung Hertzog in Schweytz wirt schaden nemen/ aber seyn herschafft darumb nicht zertrent/Darumb wirdt das volck on ein haupt/ein haupt erwelen/ein gülden Ochsenhaupt mit silbern hörnern/in eynem roten vnd blütigen schilt/wirdt jr feld zeychen werden/Vnd ob es in disem jar ein schaden empfahet/wirdt es doch widerumb statlich auffgericht. In Vngern vnd Osterreych wirdt blütuergiessen/vnd ein schwartzer Adler wirt Osterreich nicht besitzen/noch vber sie herschen. Nürnberg Straßburg/Sundgaw/vnd Elsaß/auch zum teyl Lübeck werden mit tödtlichen süchten vmbfangen werden/vnd schnellen vergifftungen des lufftes.

Der Römisch Kayser wirdt haben ein glücklichen vnd frid-lichen standt/deßgleychen zum teyl ander Fürsten des Reychs/ Martialische menschen werden vnglücklich in jrem fürnemen/ Kauffleut aber werden jr sach mit glück hinauß füren/vnd in jren handlungen gewin haben/Aber vil vnfals wirt das gemein volck/handtwercker vnd andere/haben.

Von dem. xlviij. Jar.

Mon.

Sontag Büchstab A. G. Ist ein schaltjar.
Gülden zal 11.
Zwischen Weyhenacht vnd Faßnacht 7. wochen vnd 0. tag.

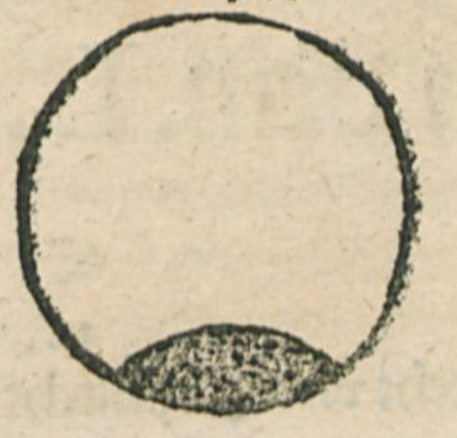
DEr Mon wirdt in disem jar 18. punct groß befinstert auff den abent Georgij martiris nach mittag vmb 11. vnd 4. minuten in dem 11. grad des Scorpions/Vnd wirdt des jars anfang auff den. 10. tag Marcij/nach mittag

mittag vmb 2. vnd 19. minutē/ist der 18. grad des Löwen in dem
ascendenten. In disem jar werdē die Kirchen widerumb in rhů
gesetzt/aber ein mord wirt fallen vber die zwey heupter Geyst-
lich vnd Weltlich/vnd an jre stat andere erwelt/die mit geringe-
rem dann biß hieher beschehen/ersettigt werden. Vngern wirt in
vnglück schweben/vnd von seynen nachpaurn schaden empfa-
hen. In Schweden/Norwegen werdē vngehorsam der Edlen
gesehen/vñ werden außtreiben wöllen jre heupter/dardurch an
dere Fürstenthum darneben auch betrübt werden. Theürung vñ
hunger wirt in Venedig werden vnd in andern vmbligenden or
ten Welsches lands. Die Etsch vñ Tyrolische Graffschafft wirt
bekümert vnd angefochten mit vneynigkeit/vñ darzů sterbliche
kranckheit bekumen. In Hispanien wirt ein klag/vnd seine Für
sten werden trawren zwey gantze jar/vnd sie werden Freyheytē
verlieren/die jnen nymer mer widergeben/Aber der Hertzog in
Schweytz wirt in ehren schweben/mit all den seynen.

Der Römisch Kayser wirdt in disem jar vnterligen/vnd seyn-
es leibs grosse schwacheit bekummen/vnd als zů besorgen/den
todt. Andere Fürsten vnd Herren werden auch nicht in sonder-
lichem glück erhalten. Rittermessige männer vnd kriegßvolck
werden grossen vnfal vnd schaden haben. Kauffleut/dergley-
chen Frawen vnd Junckfrawen werden in zimlichem glück er
halten / Aber das gemeyn volck wirdt abermals mit manchem
kummer beladen / vnd in zenckischen auffrüren vnter eynander
sich vneyns erhalten.

Von dem. XLIX. Jar.

Mon.



Sontag Büchstab F.
Güldenzal 11.
Zwischen Weyhenachtvnd Faßnacht.9.wochen.5.tag.

ES wirdt in disem gegenwertigen Jar der Mon 2. puncten groß von vnden auff besunstert / auff den Freytag nach Judica nach mittag vmb.2.vnd 59. minuten/im ersten grad des Scorpions/Vnd fecht das jar an auff den Sontag Jnuocauit/nach mittag vmb 8.vr vnd 8.minuten/Jst der 23.grad der Wag in dem ascendenten/in welchem jar sich zwischen gefreundten vnd verwandten vil haders vnd vneynigkeyt erheben wirdt. Sophoy/ Delphinat/vnd vmbligende Franckreychische Stedt/werden mit vil mühe/sorg vnd angst vmbgeben/auch nicht geringe beschedigung von jren feynden empfahen. Westphalen/Braunschweyg/Münster/Premen/vnd andere Landtschafft in diser gegend/werden mit Martialischen geschefften beladen/vnd in grossen vnrüwigen sachen sich enthalten/wie dann der Herbst bey jnen wol anzeygen wirdt.

Der Römisch Kayser wirdt inn disem Jar mit vil frewden vnd glücklichem fortgang ům allen seynen geschefften begabet Andere Fürsten vnd Herren werden in gleychem glück erhalten wie yetzgemeldt. Kriegßleut werden nicht glückhafftig/Frawē vnd Junckfrawen dergleychen. Kauffleut werden in jrem rayssen vnd handlungen vnglücklich. Vnd das gemeyn handtwerckßvolck/wirdt inn disem jar gnůgsam frídlich vnd glückhafftig in jrem fürnemen.

Von dem. L. Jar.

Sontag Büchstab E.
Güldenzal 12.
Zwischen Weyhenacht vnd Faßnacht 7.wochen vnd 4.tag.

DAmit jch nicht den Leser vberdrüssig mach/ müß jch zum teyl mir selbs abbrechen/ derhalben jch es bey disem Fünfftzigsten jare bleyben wil lassen/ Vnd fecht dises jar an am Donerstag nach Oculi vor mittag vmb 1. vr vnd 53. minuten/ Jst der. 23. grad des Schützen in dem ascendenten/ Welches allenthalben nach meynem bedunckē ein gnügsam glückhafftig vnd fridlich jar wirdt/ in wachsung der früchte/ auch andern vnsern nutzungen/ Wiewol im Welsch landen/ Rom vnd Florentz etlich auffrür inn kriegischen hendeln sich begeben werden/ Werden doch dargegen andere Landtschafft in gnügsam frid eynig/ als lang es abermal weren will/ Vnd auß disem zeytlichen vnfrid/ inn den ewigen frid/ helffe vns die höchste ewige weyßheyt/ AMEN.

Hernach volgt ein Prophecey
oder weyssagung Magistri Joannis Carionis
Buetickeymensis/ auß warhaffter gestirns züneygung/ den weysen vnd verstendigen zů eynem spiegel/ vnd den thoren zů eyner verachtung.

ICh bin lang zeit willēs gewesen/ dem gemeinen nutz zů gůt etwas zuschreiben/ damit die frumen möchtē gewarnet werden/ vñ die schalckhafftigen erschreckt So kan jchs nit zum synn bringen/ Aber ein wenig wil jch anhenckē/ so lang biß jch mitler zeit müssiger werde/ wil jchs in eynem sonderlichen Büchlein deutlicher anzeygen/ Dañ es ist nicht eynem yeden gegeben die bedeutnus des gestirns eynflüß auff gewise jar anzůzeygen/ der arbeyt jch auch der erst/ Derwegen mir es mer in vermessenheyt/ dañ auff ander weg außgelegt wirt werden/ Vnd sage/ das nachfolgende wort sich nicht lenger erstrecken/ dann vngefehr biß in das 1560. Jar Darumb wer oren hab der höre ꝛc.

Weyssagunge.

In trauriger Adler floge in vil mühe vnd arbeyt lange zeit/ setzet seiner jungen nest auff ein gülden Thurn / Aber seyn angepozne kleydung war mit drey teylen weiß nach der zwerch in rot. Der Adler pflickte die Lilien/ vnd verderbt jre pletter/ vñ verwüstet sein eygne federn/ die do glyssen vor schwertzen/ vnd vil Thier mit jme erliten schaden. Er biß die Schlangē vnd ward von jr widerumb gebissen / vnd nach vilem vnglück gab er sich zů rhů/ Seyne jungen auff dem gülden thurn lebten nicht lang/ doch verliessen sie andere jungen/ Die weiblichen flugen in die ende der Chůsten / eyne zů dem plawen Lőwen in eyn gülden stall/ die die nesselbleter vbel verbranten/ Die andern vnter den schutz des zwifachen Chůstenlichen creutzes / welche die vngezembten hund hart betrůbten/ ermőrdten jren liebsten Winden mit eynem gülden halßband. Vnd die zwen jungen Adler warden in sanffter rhů in der jugent erzogen/ aber sie warden/ so sie kamen zů jren jaren/ jre flügel můd machen. Der elteſt Adler empfecht ein kron/ wirt sich legen in die Lilien vnd die verwüstē vnd wirt mit eyner jungen Lilien sein haubt schmücken. Er wirt gehen durch zehen güldene porten/ vnd da freud empfahen/ wirt stercken den gülden thurn/ vnd das creutz des schlahenden fewr eysens/ wirt auch zam machē den gelben Lőwen in dem plawen wald. Er wirt der Schlangen jre zän außbrechen/ das sie nicht beyssen wirt/ vnd dem Haupt aller Stet wirdt er die augen außstechen / vnd wirt die zum raub seynen Thieren geben. Aber der Adler wirt weyche federn haben/ vnd wirt tugenthafft vnd milt vnd von andern vögeln leychtlich beweget/ wirt gern folgen/ vñ endtlich auch betrogen. Er wirt sich vnterstehen den Chůsten zů helffen/ aber er wirt wendig gemacht. Er wirt haben ein trewen Vogel vnter jm / ein roten Adler mit eynem weyssen rad/ der jm arges nicht raten wirt. Jm wirt ab vnd zůfallen der gülden Lőw in dem roten stall/ vñ ein wanckelisch wesen mit jm haben/ aber nicht groß vnrecht wirt der gülden Lőw haben. Ein roter Lőw

neben dem gülden schilt vnd roten Lilien wirdt den Adler auff dem gülden thurn anseynden/ aber der Adler wirdt jme zů hoch gesessen. Der Adler wirt ein nest machen in des Jägers hauß/ vñ den frumen Waydman mit vilen Thieren verfolgen/ das er wirt wonen bey dreyen weissen fliegenden Adlern/ vnd bey den güldē vnd auch punten Löwen/ Aber dem Jäger ist plaw vnd weisse farb entgegen/ er wirt sich aber darein kleyden/ vnd die farb wirt jme wolstehen/ vnd wirt mit jm sein. Die hund werden dem zwifachen Christlichen creutz schaden thůn/ Sie werden dem Adler seyn angepome kleydung mit drey teyl weyß nach der zwerch in rot zerreyssen. Die hund wolten gern beyssen den weissen Löwen mit dem doppelten schwantz/ aber es wirt jn nicht gestattet. Bö se dück werden die Thier/ so dem weyssen Adler im roten vogels hauß vnterworffen/ an jnen haben. Sie werden des weyssen Ad lers verlaugnen/ vnd wolten Hund vnd andere thier an sein stat setzen/ Aber das geschlecht der Adler verlassen eynander nicht/ sonder ein roter Adler erhelt den jungen weyssen Adler in seinem nest. Aber nach disen dingen allen wil sich auch nehern das en de der welt/ Darumb werden schwere zeyt mit vil kriegen vnd andern verenderungen der welt/ Dann der schwartz Adler wirt vngemach leyden/ vnd des andern jungen Adlers/ der doch nit Adler heyst/ schaden sehen/ Dann jm wirdt das zwifach creutz empfallen/ vnd dann wirt das volck on ein haupt ein Herren er welen/ Vnd der gülden Stierßkopff mit den zwey silbern hör nern in dem roten feld/ wirdt eynen grossen namen haben/ vnd wirdt sich das gülden felde mit der roten strassen vber ort müs sen brauchen lassen/ aber es wirt jm vergolten vilfach/ Vnd dañ wirdt der schwartz Löw vnd die acht güldene zepter von einan der getrendt/ vnd zwo herrschafft geheyssen. Das hauß mit den fünff schwartzen balcken in dem gülden felde wirdt beschedigt werden von seynen eygnen sewlen/ vnd niemand wirdt jm scha den/ dann seyn eygen dach/ In dem entspringt das klar Wort/ aber es wirdt wider von jnen genummen/ dann sie vergreyssen sich vnwissend in der Ordnung jrer Kirchenknecht/ So das würde recht geordnet/ wer es Got ein ehr/ vnd der welt ein nutz.

Ich mayne es gůt/verstehe mich recht/Der rot Adler wirt steygen in ehren/vnd wirdt mit hilff zweyer gülden Löwen erlangen. Ein schwartzer Büffelßkopff/ein roter Greyff wirdt jme anhangen. Ein rot vnd schwartzer Adler wirdt jn anfechten mit sampt halb weyß vnd roten kleydern/sie werden aber nichts an jm vermögen. Dann der weysse man mit dem schwartzen Adler will seyn hilff nicht dargeben. Es wirdt der plaw Löw in den roten rosenplettern schwach werden/vnd seyne kleyne thier werden von jm essen/vnd inn disen letzten zeyten wirdt der schwartz Adler niderlegen zepter vnd kron/Vnd eyner inn plaw vnd weyssen kleydern wirdt sie auffsetzen/Sol aber sie jme bleyben/so hat er glück/Dann der rot Adler/die zwen gülden Löwen/vnd die fünff schwartzen Balcken werden darumb kriegen/Darumb ist geschriben/Jr vil werden ein Königreych regieren etc. Das rautenkrentzkeñ das lang verdunckelt ist gewesen/wirdt auff das new gewunden/aber mit nesseln vermenget Doch werden die Nesseln doren/vnd die Rauten bleybet vber winter grün. Ein güldener Löw in eynem plawen stall wirdt das weyß Rad auff heben/Vnd dann wirdt vnfrid/vnd wirdt das rot creutz eynem menschen verlyhen/der eynes argen lebens ist/vnd wirdt wenig trew halten/Darumb wirdt er von dem ampt des schwartzen Adlers mit dem apffel gezüchtiget/Dann wirt der weyß/vnd rot pundt Löw etwas auß den seynen verlieren/vnd dann ist der schwartz Adler nicht bekleydet mit dreystrich weyß in rot/Der weysse Löw mit dem dopelten schwantz wirt auch gedachte kleydung nicht mer füren. Wöllen also beschliessen/vnd ein ander mal klerlicher daruon schreyben.

Beschluß.

DArumb gnediger Herr/wil jch auff diß mal E. F. G. vnd andere Leser nicht weyter mer auffhalten/vnterthenigs fleyß bittende/dieselben wöllen mir (ob jch etwa zů tieff hineyn gegriffen) das in gnaden auffnes

men/Dann solch ding wil vnterweylen mer mit warheyt/dann mit glimpff gesagt seyn/Vnd ob sichs etwa vnterweylen verzög ge/das die eynflüß mit den jaren nicht vbereyn kummen/vnd vmb ein jar auff vnd ab/felen würde (das ich doch nicht acht) ist es mir wol zů vbersehen/Dann es ein schwer thůn ist/die bedeutnus auff ein jar zů rechnen. So begibt es sich auch zum öfftermal/das in vier oder fünff meyl wegs/neher oder weyter im eynem Fürstenthum sich die eynflüß verendern/wie dann geschicht/das wir ein Stat oder Flecken sehē mit pestilentzischem lufft vergifft/vnd ein andere/ein meyl oder zwo daruon/gantz gesichert vnd vnuergifft/So ist keynem Astronomo oder gestirns erfarnen nymmer mer müglich/das er die ankunfft/vrsprung vnd anfeng aller Land/Stet/Schlösser vnd dörffer wissen möge/oder vnter welchem zeychen sie angefangen haben/Oder (wie man sagt) wenn der erst stayn gelegt sey/wie man dann in eynes yeden menschen gepurt thůn kan/so man der jar/monaten/vnd tagen mit jren fractionen gewiß ist/welchs ich selbs fürwar zum öfftermal mit wunderbarlichen heymligkeyten erfarn hab/Wiewol ich in dem keynem stern (on sonderlich Gots verhenckmus) krafft gib/allein das man vor augen der natur so groß geheimnus sicht/in welcher die wunderwerck Göttlicher mayestat so mit eyner sonderlichen warnung dem verstendigen erzeygt vnd offenbart werden. Darumb G.F.vnd Herr/hab ich inn diser Prognostication etliche Königreych/Landtschafften/Fürstenthum vnd Stet/in ein Sum̄ geschlagen/welche dann die örter der welt betreffen/die in jren complexionirten naturen denselben jren zůgeaygten hymlischen zeychen vnderworffen vnd mitteylig sein etc. Datum vt supra.

¶ Gedruckt zů Nürnberg durch
Georg Wachter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-143271-p0034-9

19/ Vom Krieg wider den Türken.
M. Luther. Wittenberg 1542 Schirlentz.

20/ Der Prophet Daniel Gelert. Nürnberg
M. Luther. Wittenberg 1538. Weiß.

21/ Das Buch der Altväter und Hebreer
lichischen Volcks. Wittenberg 1536. Haw.

22/ Donatio Constantini Nachdruck dess
Luthers. Wittenberg 1537. Lufft.

23/ Brieff aus heiliger Schrifft, von der
Taufe vnd Sakrament des Leibs
vnd Bluts. Der die Prediger zu
Strassburg Münster. 1544.
Strassburg. Cyriacus.

15b Von Jesu Christo vnd Predigt. M.
Luthers. Wittenberg 1533 Schirlentz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-143271-p0036-0

Bedeutnus vnd offenba-
rung warer himlischer influentz

Alle Landtschafft vnd Stend / mit jrem glück vnd vnglück / klerlich betreffend / Von dem 1540 jar zů jaren werende / biß man schreybt 1550. jar. Gestellt durch C. F. G. von Brandemburg hoch-erfarnen Mathe-maticum.

Ad. Johañ Carion.

Gebessert vnd verlengt mit eyner verborgenen Prophecey desselben Carions / on allen frembden anhang vnd zůsatz.